

Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft,
156. Jg. (Jahresband), Wien 2014, S. 364–366

IGU REGIONAL CONFERENCE
”CHANGES, CHALLENGES, RESPONSIBILITY”
Krakau [Kraków], 18.–22. August 2014

Peter JORDAN, Wien*

mit 1 Abb. im Text

Die Internationale Geographische Union (International Geographical Union, IGU) ist in letzter Zeit dazu übergegangen, in den Jahren zwischen ihren großen Weltkongressen, die alle vier Jahre stattfinden, auch Regionalkonferenzen (regional conferences) abzuhalten. So fanden/ finden zwischen dem Kongress des Jahres 2012 in Köln und dem Kongress des Jahres 2016 in Peking [Beijing] jährlich Regionalkonferenzen statt: 2013 in Kyōto, 2014 in Krakau [Kraków] und 2015 in Moskau [Moskva]. Sie sind der Teilnehmerzahl nach kaum kleiner als die Weltkongresse, ziehen aber doch die Geographen ihrer engeren Region besonders an.

So kamen von den 1.372 Teilnehmern an der Regionalkonferenz in Krakau 416 aus Polen, 90 aus Deutschland, 60 aus Tschechien und 33 aus Ungarn und waren auch sonst die Länder des östlichen Mitteleuropas gut vertreten. Erstaunlicherweise nahmen aus Österreich nur elf Geographinnen und Geographen teil – dies trotz der Nähe und guten Erreichbarkeit Krakaus, der alten Traditionen, die Österreich mit Krakau verbinden und der touristischen Attraktivität dieser Stadt, die schon unmittelbar nach der politischen Wende wieder viele Touristen anzog und nach ihrer weitgehenden Restaurierung eine der großen Destinationen des globalen Städtetourismus geworden ist (vgl. Abb. 1).

Drei Jahrestage waren der Anlass, die Konferenz des Jahres 2014 in Krakau zu veranstalten: das 650-Jahr-Jubiläum der Jagiellonischen Universität Krakau, die im Jahr 1364 gegründet wurde und damit ein Jahr älter als die Universität Wien (1365), aber doch jünger als die Universität Prag [Praha] (1348) ist; der 80. Jahrestag des ersten IGU-Kongresses in Polen im Jahr 1934 in Warschau [Warszawa] und ein Vierteljahrhundert eines nach der kommunistischen Diktatur wieder freien Polens.

Die Einrichtungen der Jagiellonischen Universität waren es auch, in denen die Konferenz stattfand: die Eröffnung im Auditorium Maximum in der Innenstadt gegenüber dem österreichischen Generalkonsulat, die weiteren Sitzungen in den Gebäuden der Fakultät für Biologie und Geowissenschaften auf einem modernen Campus in einer Vorstadt südlich der Weichsel [Wisła]. In 226 Sitzungen wurden dort insgesamt 1.171 Vorträge gehalten, außerdem 227 Posters präsentiert.

Maßgeblichen Einfluss auf die Stimmung und die Gespräche in den Pausen übten die Key Notes aus, die über die Konferenztage verteilt im Plenum gehalten wurden. Benno WERLEN (Jena) sprach über „2016: The UN International Year of Global Understanding (IYGU) – The

* Hofrat Prof. h.c. Univ.-Doz. Dr. Peter JORDAN, Institut für Stadt- und Regionalforschung, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Postgasse 7/4/2, A-1010 Wien; E-Mail: peter.jordan@oeaw.ac.at, <http://www.oeaw.ac.at/isr>



Abb. 1: Der Hauptplatz [Rynek główny] in Krakau mit der Marienkirche [Kościół Mariacki] und den Tuchhallen [Sukiennice] (Foto: Peter JORDAN)

UN International Year of Geography“; Zbigniew KUNDZEWICZ (Potsdam) über “Climate change, related challenges and responsibilities”, Gideon BIGER (Tel Aviv-Jaffa [Tel Aviv-Jafo]) über “The Challenge of Historical Geography and the geographical question of ,Where is the Holy Land‘?”, wobei ihm das Kunststück gelang, jede politische Schlagseite zu vermeiden. Julie WINKLER (East Lansing, Michigan) appellierte in ihrem Vortrag “Embracing the complexity and uncertainty of climate change: Responsibilities for geographers” an das Verantwortungsbewusstsein auch der Geographen für den Klimawandel und Andreas FALUDI (Delft), der ja auch mit Wien eng verbunden ist, erinnerte in seinem Vortrag („Place is a no-man’s land, so who is responsible?“) an die Frage der Verantwortlichkeit in der Raumplanung.

Das sonstige Fachprogramm der Konferenz verteilte sich auf zahlreiche parallele Sitzungen, von denen man naturgemäß jeweils nur eine kleine Auswahl verfolgen konnte. Von Teilnehmern aus Österreich wurden dabei die folgenden Vorträge gehalten (die hier in chronologischer Reihenfolge genannt sind):

- Annalisa COLOMBINO (Universität Graz, Institut für Geographie und Regionalforschung) gemeinsam mit Paolo GIACCARIA (Universität Turin [Torino]): „Mobilizing the quality of Piedmontese beef: The transformation and commodification of animal life under Biocapitalism“
- Robert HAFNER (Universität Innsbruck, Institut für Geographie): „Unanswered questions – unquestioned answers: Regional development, socio-ecological struggles and environmental justice at the soybean frontier of globalization. The case of the Chaco Occidental. Northwest Argentina“

- Wolfgang FISCHER (Universität Graz, Institut für Geographie und Regionalforschung): „How to improve cultural management and tourism structures for industrial heritage for a sustainable regional development“
- Nikola SANDER, Guy ABEL (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Vienna Institute of Demography): „Quantifying and visualising migration flows around the globe 1990–2010“
- Heinz FASSMANN, Elisabeth MUSIL, Ramon BAUER, Kathrin GRUBER (Universität Wien, Institut für Geographie und Regionalforschung) gemeinsam mit Attila MELEGH (Statistisches Zentralamt Budapest, Demographisches Forschungsinstitut): „Migration transformations in South-East European countries: From emigration to immigration?“
- Wolfgang SULZER, Reinhold LAZAR (Universität Graz, Institut für Geographie und Regionalforschung): „40 years of urban climate analyses (1974–2014) for planning purposes in Graz/ Austria“
- Robert HAFNER (Universität Innsbruck, Institut für Geographie) gemeinsam mit Julieta KRAPOVICKAS, Laura SACCHI (National Scientific and Technical Research Council – Argentina): „Effects of globalisation and land management on the access of common pool resources in the Argentine Chaco“
- Tamas KRISZTIN, Manfred M. FISCHER (Wirtschaftsuniversität Wien, Institut für Wirtschaftsgeographie und GIScience): „The gravity model of trade: Specification and estimation issues“
- Ramon BAUER (Universität Wien, Institut für Geographie und Regionalforschung), Markus SPERINGER, Guy ABEL (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Vienna Institute of Demography): „Religious and ethnic neighbourhood profiles in Vienna 1971–2011: A spatio-temporal comparison of two dimensions of urban diversity“
- Peter JORDAN (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Stadt- und Regionalforschung), Olivia STUMMVOLL (Universität Wien, Institut für Geographie und Regionalforschung): „Commercial use of landscape and region names: The example of Austria“
- Peter JORDAN: „The Adriatic space: Reassessing the role of a central region?“

Peter JORDAN leitete außerdem die Sitzung „Geographical aspects of place names: Cultural-geographical approaches“.

Außer zahlreichen Business Meetings rundete ein reiches Angebot an Ausstellungen, Exkursionen und „Social Events“ – wie dem Galadiner im historischen Salzbergwerk von Wieseliczka – die Konferenz ab. Sie war ausgezeichnet organisiert und lief reibungslos ab, wofür wohl Anita BOKWA als der Leiterin des örtlichen Organisationskomitees das Hauptverdienst zukommt.